

# Unser Portrait : Ludwig Ryser : ein Fourier mach Furore

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519862>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ludwig Ryser:

## Ein Fourier macht Furore

**Denn gut geplant ist halb gespart**

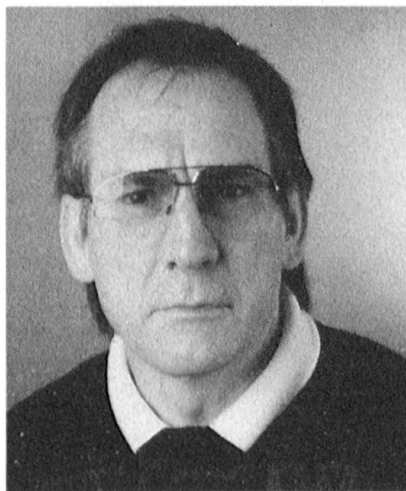
**Wenn es um gute Planung und geschickten Einkauf geht, macht Ludwig Ryser keiner so schnell etwas vor: Seit 34 Jahren ist er als Fourier für das leibliche Wohl der Soldaten besorgt – die letzten paar Jahre davon im Zivilschutz. Da macht Ludwig Ryser ganz schön Furore, wenn er trotz knappem Budget zum Dessert Cremeschnitten aufischt.**

Tatsächlich hat Fourier Ryser schon oft bewiesen, dass man den Soldaten auch **mit knappem Budget kulinarisch etwas bieten kann.** Er erklärt denn auch: **«Mit der Verpflegung kann man den Militärdienst vermiesen oder aber enorm erleichtern.»** Warum der gebürtige Berner im Militär die Aufgabe des Fouriers gewählt hat? **«Ganz einfach»,** lacht Ludwig Ryser, **«dies ist einer der wenigen Jobs, die auch in Friedenszeiten sinnvoll sind.»** Für rund 6.60 Franken pro Tag und Mann geht es nicht ohne einfache Menüs. **Grosse Augen gibt es, wenn Ludwig Ryser dank geschicktem Einkauf und guter Budgetplanung als Überraschung zum Dessert eine süsse Cremeschnitte aufischt.**

**Ein guter Menüplan erleichtert den Militärdienst**

Eines sei aber klar: Wie oft man den Franken auch drehe, immer reiche es eben nicht für Filet. Es sei schwierig, für so viele Leute so lange im voraus zu planen, erzählt Ludwig Ryser. Und trotz aller Planung **müsse man flexibel sein,** denn der Arbeitsplan kann von heute auf morgen ändern: **«Die Leute befinden sich vielleicht plötzlich im Feld, und da sind Omeletten eben wenig geeignet. Also muss sofort ein gleichwertiges Ersatzmenü her. Ausserdem ist der Fourier limitiert in der Auswahl der Lebensmittel, denn ein**

**bestimmter Pflichtkonsum aus dem Armeeverpflegungsmagazin ist vorgeschrieben.»** Für Ludwig Ryser **ist das aber kein Problem.** 30 Jahre hat er die Aufgabe des Fouriers im Militär wahrgenommen. Jetzt gehört der 54jährige dem Zivilschutz an. Da ist die Pla-



Ludwig Ryser war als Fourier während 34 Jahren für das leibliche Wohl der Soldaten besorgt.

nung natürlich etwas einfacher, weil die Zivilschützer stationär sind und selbst kochen. Aber auch hier gilt einer von Ludwig Rysers Grundsätzen: **«Saisongerecht und mit lokalen Lebensmitteln kochen.»**

In den vergangenen 30 Jahren hat sich in **Sachen Essgewohnheiten einiges geändert. «Junge Soldaten bevorzugen zum Frühstück eher ein Müesli, ältere ziehen**

**dunkles Brot vor»,** berichtet Ludwig Ryser. Auch die Grösse der Portionen hat sich geändert: Heute isst ein Soldat nur noch rund 70 Prozent der seinerzeit berechneten Mengen.

Sein Beruf als Schulsekretär der Primarschule Rüti macht Ludwig Ryser vor allem wegen der vielen Kontaktmöglichkeiten viel Freude. Apropos Kontakt: Sollten Sie als Zuschauer am New Yorker Marathonlauf dabeisein, könnte es sein, dass Ludwig Ryser an Ihnen vorbeiflitzt. Das Joggen ist nämlich für ihn nicht nur Hobby, sondern auch eine richtige Philosophie. Neben den Laufkursen, die er im Ustermer Lauftrëff einmal wöchentlich erteilt, joggt er dann auch mal in acht Tagen von Basel nach Chiasso.

### Anerkennung an alle Rechnungsführer

-r. «Ihnen – aber auch all' den vielen andern und unbekanntem Rechnungsführern – gilt mein Dank und meine Anerkennung», schrieb Oberst i Gst Jäggi, Instr Chef Vsg Trp und Mun D OKK, an Ludwig Ryser und würdigte dabei den Artikel in der «Volg»-Zeitung vom vergangenen Februar. **«Der Fourier»** druckt einen Teil dieses Beitrages gerne ab, um wieder einmal die Bedeutung pflichtbewusster Rechnungsführerinnen und Rechnungsführer der Schweizer Armee zu unterstreichen. ■

«Mein Name ist Stein, und ich bin hart wie Stein. Schreiben Sie sich das hinter die Ohren! So, und wie heissen Sie?» fragte der Feldweibel den Rekruten.  
«Steinbeisser, Herr Feldweibel!»